Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **59 (1919)**

Heft 59

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen.

Bei der Anlegung einer neuen Straße im Walde oberhalb Hüttwilen stießen die Arbeiter im Sommer 1918 bei Punkt 553 auf ein römisches Grab. Es war uns unmöglich, genaue Feststellungen zu machen, weil von dem Funde keine Mitteilung gemacht worden war. Es gelang nachträglich, folgende Fundstücke für das Museum zu erhalten: Eine Schüssel aus Terracotta mit Hasenornamenten und verzierten Streifen, einige Bruchstücke aus Terracotta, ein Stück Glas und eine eingefaßte unbestimmbare Münze.

Auf Grund einer Bemerkung im Jahresbericht der Gesellschaft für Urgeschichte „der schönste Tumulus im Bischofswald befindet sich bei Quote 599 T. A. 74 zwischen c. und h. von Bischofsberg" wurde eine Ausgrabung begonnen. Es zeigte sich aber sofort, daß die Erdwelle aus Nagelfluh bestand. Wahrscheinlich hätten Nachforschungen östlich von dem in Heft 56 erwähnten Tumulus mehr Erfolg.